



## Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2021 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

|   |
|---|
| <input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)<br><b>Kinding</b> |
|---|

Nummer 

|   |   |   |
|---|---|---|
| 0 | 4 | 0 |
|---|---|---|

### Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar ..... 

|   |   |   |   |
|---|---|---|---|
| 5 | 6 | 5 | 0 |
|---|---|---|---|
  
2. Waldfläche in Hektar ..... 

|   |   |   |   |
|---|---|---|---|
| 2 | 9 | 4 | 8 |
|---|---|---|---|
  
3. Bewaldungsprozent..... 

|   |   |
|---|---|
| 5 | 2 |
|---|---|
  
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent..... 

|   |
|---|
| 0 |
|---|
  
5. Waldverteilung
  - überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar) ..... 

|  |
|--|
|  |
|--|
  - überwiegend Gemengelage..... 

|   |
|---|
| X |
|---|
  
6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung
 

|  |   |  |  |
|--|---|--|--|
| Buchenwälder und Buchenmischwälder ..... | X | Eichenmischwälder .....                                    |  |
| Bergmischwälder.....                     |   | Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen ..... |  |
| Hochgebirgswälder .....                  |   | .....  |  |
  
7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung
 

|                                  | Fi | Ta | Kie | SNdh | Bu | Ei | Elbh | SLbh |
|----------------------------------|----|----|-----|------|----|----|------|------|
| Bestandsbildende Baumarten ..... | X  |    |     |      | X  |    |      |      |
| Weitere Mischbaumarten .....     |    | X  | X   | X    |    | X  | X    | X    |
  
8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Die Wälder der Hegegemeinschaft liegen in der Schutzzone des Naturparks Altmühltal, deren Status einem Landschaftsschutzgebiet entspricht.  
 Die Wälder haben besondere Bedeutung für den Wasserschutz, an Steilhängen auch für den Bodenschutz, örtlich für das Landschaftsbild.  
 Teile der Wälder sind Bestandteil des FFH-Gebietes „Mittleres Altmühltal mit Wellheimer Trockental und Schambachtal“ mit  
 3 Buchenwaldlebensraumtypen mit den Baumarten: Buche, Bergahorn, Esche, Eiche, Tanne, Bergulme, Winterlinde, Elsbeere, Salweide  
 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald mit Stiel- und Traubeneiche, Hainbuche, Elsbeere, Winterlinde, Feldahorn, Esche, Kirsche

Schlucht- und Hangmischwälder mit Spitzahorn, Bergahorn, Esche, Winterlinde, Sommerlinde, Bergulme.

Fichten-/Buchen Bestände mit wechselnden Anteilen prägen das Waldbild.

Mischbaumarten liegen bei knapp 10%, sind aber wichtige Bestandteile der biologischen Vielfalt im Sinn des Art. 1 und 14 BayWaldG.

Rd. 26 % der Waldfläche ist Staatswald.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Während buchenreiche Bestände im Allgemeinen derzeit als weitgehend klimatolerant gelten, trifft dies für Fichtenbestände nicht zu. Insbesondere ältere Bestände sind dringend in baumartenreiche, klimatolerante Mischbestände umzubauen. Dabei hilft die natürliche Verjüngung klimatoleranter Mischbaumarten, den Aufwand für den Umbau zu reduzieren und eine naturnahe Zusammensetzung zu schaffen.

10. Vorkommende Schalenwildarten

|                |   |                  |   |
|----------------|---|------------------|---|
| Rehwild .....  | X | Rotwild.....     |   |
| Gamswild ..... |   | Schwarzwild..... | X |
| Sonstige.....  |   |                  |   |

### Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

#### 1 Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Fichte und Buche machen rd. 78 % in der Baumartenzusammensetzung aus, Buche mit 64,2 %, Fichte mit 14 %. Nennenswerte Anteile haben noch die Edellaubbäume (Ahorn, Esche, Linde, Kirsche, Ulme) mit 19,6 %. Je eine Tanne, Eiche, sonstiges Nadelholz (Lärche, Douglasie, Schwarzkiefer) sowie ein Exemplar aus der Baumartengruppe der sonstigen Laubbäume (Weide, Aspe, Hainbuche, Vogelbeere, Birke ...) waren in der Aufnahme vertreten. Fichte ist gegenüber der letzten Aufnahme (42,3%) nur mehr mit 14% beteiligt. Dagegen dominiert jetzt die Buche mit 64,2% (2018 noch 45,8%). Die Edellaubbäume konnten ihre Anteile ausbauen (von 9,5 auf 19,6%). Von den aufgenommenen Pflanzen war die Fichte nicht verbissen, die Buche mit 8,7% deutlicher stärker als 2018 (5,2%). Mit 5,7% war das Edellaubholz ebenfalls stärker verbissen (2018 noch ohne Verbiss). Buche und Edellaubholz haben hinzugewonnen, die Fichte ist weiter auf dem Rückzug.

#### 2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Die Baumartenzusammensetzung in dieser Höhenstufe ändert sich im Vergleich zu den Pflanzen unter 20 cm auffallend: Die Buche dominiert noch stärker mit 81,3 % die Verjüngung, die Fichte kommt nur noch auf 9,2 %, die Edellaubbäume fallen auf 6 % zurück. Sonstige Laubbäume waren zu mehreren Exemplaren, Tanne und Kiefer vereinzelt anzutreffen. Im Vergleich zur Aufnahme 2018 hat die Buche erheblich zu Lasten der Fichte hinzugewonnen, das Edellaubholz seinen geringen Anteil wieder ausweiten können. Das setzt sich auch über die Höhenstufen fort.

Der Leittriebverbiss beträgt an Buche 13,2 %, Fichte ist nicht verbissen, die Edellaubbäume nur zu 2,6%. Im Vergleich zur letzten Aufnahme hat er bei der Buche deutlich zugenommen. Bei den Edellaubbäumen ging er weiter leicht zurück. Sonstiges Laubholz nimmt nur einen geringen Anteil ein und ist mit 10,8% Leittriebverbiss gering beeinträchtigt. Der Leittriebverbiss an Buche ist vergleichsweise hoch, der Gesamtbuchenverbiss in oberen Drittel ist jedoch gegenüber 2018 sogar leicht zurückgegangen (24,1%). Fegeschäden spielten keine Rolle.

3. **Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe**

Diese Höhenstufe wird fast ausschließlich von Buche beherrscht. Fegeschäden von 1,1% sind unbedeutend.

4. **Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss**

|  |   |   |
|--|---|---|
| Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden ..... | 3 | 2 |
| Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....       |   | 1 |
| Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen .....    | 1 | 5 |

Nachdem 2018 die Hegegemeinschaft noch zu denen gezählt hat, die die geringsten Zäunungsanteile aufwiesen, ist dieser Anteil enorm gestiegen: Von 17% in 2018 auf fast 47% in 2021. Hinter Zaun waren zu finden: Fichten, Buchen und Edellaubholz mit je 8 Nennungen, sonstiges Nadelholz (Douglasie, Lärche, Schwarzkiefer) mit 7, sonstiges Laubholz mit 3 und Tanne mit einer Nennung. Der hohe Zäunungsanteil ist überwiegend auf den Waldumbau zurückzuführen. Der hohe Anteil geschützter Flächen von Hauptbaumarten fällt auf.

**Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung** (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Buche und Fichte bestimmen die Verjüngung. Sie gelten als wenig verbissbeliebt. Trotzdem weist die Buche erheblichen Leittriebverbiss, und dies als verjüngungsbestimmende Baumart auf. Das ist z. T. auch darauf zurückzuführen, dass einzelne Aufnahmepunkte mit sehr hoher Pflanzendichte auch extrem verbissen waren. Die sonst deutlich „verbissbeliebteren“ Edellaubbäume, die nur 6 % der Baumartenzusammensetzung ausmachen, sind dagegen nur gering verbissen. Das Edellaubholz war nur an wenigen Aufnahmepunkten vertreten. Der hohe Anteil gezäunter Flächen mit den Hauptbaumarten widerspricht dem Ziel, die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutz zu erreichen. Trotz hohem Leittriebverbiss bleibt die Buche dominant, leidet jedoch wegen des hohen Leittriebverbisses an Wuchsverzögerung und Qualitätsbeeinträchtigung (Verbuschung). Durch den Verbiss verbleiben die Bäumchen noch länger in der Verbisszone als dies bei den flachgründigen Böden ohnehin schon der Fall ist. Deswegen

und wegen des hohen Anteils gezäunter Flächen mit Hauptbaumarten wird die Verbissbelastung inzwischen als bereits zu hoch beurteilt.

**Empfehlung für die Abschussplanung** (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Es wird empfohlen, den Abschuss zu erhöhen.

**Zusammenfassung**

**Bewertung der Verbissbelastung:**

günstig .....  
 tragbar .....  
 zu hoch .....  
 deutlich zu hoch.....

|   |
|---|
|   |
|   |
| X |
|   |

**Abschussempfehlung:**

deutlich senken.....  
 senken.....  
 beibehalten.....  
 erhöhen.....  
 deutlich erhöhen.....

|   |
|---|
|   |
|   |
|   |
| X |
|   |

|                                     |              |
|-------------------------------------|--------------|
| Ort, Datum<br>Eichstätt, 16.09.2021 | Unterschrift |
|-------------------------------------|--------------|

(FD Alois Hecker)  
 Verfasser

**Anlagen**

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“